Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Mittagblatt. Mittwoch den 12. Januar 1859. Nr. 18.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 11. Januar. Eine hier eingetroffene Depesche aus Neapel meldet, daß der König 61 wegen politischer Vergehen Verurtheilte begnadigt habe. Unter denselben befindet sich auch Poerio.

London, 11. Jan., Vormittags. Die heutige „Times" warnt Piemont vor einer Allianz mit Frankreich und Rußland. Einem hier circulirenden Gerüchte zu Folge würde die englische Kanalflotte 12 Linienschiffe zur Verstärkung erhalten.

Paris, 11. Januar, Mittags 1¾ Uhr. So eben wird die 3proz. Rente zu 69, Credit-mobilier zu 757, Staatsbahn zu 570 gehandelt. Die Haltung der Börse im Allgemeinen ist sehr matt.

Paris, 11. Januar, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse cirkulirten beunruhigende Gerüchte. Die 3proz. eröffnete zu 69, 30, fiel auf 69, hob sich auf 69, 40, sank dann auf 68 und schloß sehr matt zu diesem Course.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, —. 4½pCt. Rente 96, —. 3pCt. Spanier 42. 1pCt. Spanier 30. Silber-Anleihe 89. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 540. Kredit-mobilier-Aktien 700. Lombardische Eisenbahn-Aktien 500. Franz-Joseph 500.

London, 11. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Börse außerordentlich flau in Folge der niedrigeren pariser Course. Silber 62.

Consols 95 pr. Febr. 1proz. Spanier 29½. Mexikaner 19¼. Sardinier 86. 5proz. Russen 112½. 4½proz. Russen 99½.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6 Sch. Wien 10 Fl. 45 Kr.

Wien, 11. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse matt. Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 80, 30. 4½proz. Metalliques 72, 50. Bank-Aktien 940. Nordbahn 167, 50. 1854er Loose 112, —. National-Anlehen 81, 20. Staats-Eisenbahn-Certifikate 236, 10. Kredit-Aktien 216, 70. London 103, —. Hamburg —, —. Paris 41, —. Gold 102. Silber —, —. Elisabet-Bahn 82, —. Lombard. Eisenbahn 103. Neue Lombard. Eisenbahn 102.

Frankfurt a. M., 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Bedeutende Verkäufe und niedrigere auswärtige Notirungen veranlaßten im Allgemeinen einen wesentlichen Rückgang.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 146½. Wiener Wechsel 112½. Darmst. Bank-Aktien 219. Darmstädter Zettelbank 227. 5proz. Metalliques 75½. 4½proz. Metalliques 65⅜. 1854er Loose 101. Oesterreichisches National-Anlehen 74. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 266. Oesterreich. Bank-Antheile 1130. Oesterr. Kredit-Aktien 242. Oesterreich. Elisabet-Bahn 170. Rhein-Nahe-Bahn 55. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 11. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Course bedeutend rückgängig. Die Börse schloß matt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 76. Oesterr. Credit-Aktien 107½ B. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 82¼. Wien 80, 25.

Hamburg, 11. Januar. [Getreidemarkt] unverändert und unthätig. Oel pro Mai 28¾, pro Oktober 27⅝. Kaffee ruhig. Zink sehr stille.

Liverpool, 11. Januar. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 11. Januar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Vorsitzenden der Direktion der Ostbahn zu Bromberg, Eisenbahn-Direktor Eggert, dem technischen Mitgliede der Direktion der Wilhelmsbahn zu Ratibor, Eisenbahn-Bauinspektor Simon, und dem Bürgermeister Machatius zu Gnesen den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie den pensionirten Steuer-Aufsehern Heerde zu Neisse und Schade zu Wiehe im Kreise Eckartsberga das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Geheimen Justizrath und Kreisgerichts-Direktor Foerster zu Stettin zum Kommissarius und Justitiarius bei dem dortigen Bank-Comptoir zu ernennen.

Der Bahn-Kontroleur der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, Rudolph Paniel, ist zum königlichen Ober-Güter-Verwalter ernannt worden. Dem Komponisten Vierling hierselbst ist das Prädikat „Musikdirektor" beigelegt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Landschaftsmaler A. Achenbach zu Düsseldorf die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes 2ter Klasse des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

Berlin, 11. Januar. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent fuhren heute Früh 8 Uhr nach Potsdam, wo Allerhöchstdieselben der Trauerfeierlichkeit am Sarge des verstorbenen General-Adjutanten, Generals der Infanterie v. Luck beiwohnten. Um 11 Uhr kehrten Se. königl. Hoheit von Potsdam zurück und nahmen im Palais die Meldung des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz entgegen. Um 12 Uhr fand Kabinets-Conseil statt, dem der Präsident des Ober-Kirchenraths, Herr v. Uechtritz, der Bischof Neander und der General-Superintendent Hoffmann beiwohnten. — Die Gerüchte, welche über den Rücktritt des Herrn Ministers v. d. Heydt in der Presse Verbreitung gefunden haben, sind als vollständig unbegründet zu bezeichnen. — Die Mittheilung über die vier großen Soireen, welche bei dem Hrn. Minister v. d. Heydt stattfinden werden, ist dahin zu berichtigen, daß dieselben auf Dinstag den 18. Januar, den 1. und 15. Februar, und den 1. März anberaumt sind. — Es ist in der Presse wiederholt von einer diplomatischen Mission des französischen Schiffs-Kapitäns Laroncière le Noury nach Berlin die Rede gewesen. Wir bemerken, daß von einer solchen Mission hier durchaus nichts bekannt ist. (Pr. Z.)

Berlin, 11. Januar. Der Geheime Regierungsrath Bindewald, der von seinen Funktionen im Kultus-Ministerium auf die Dauer eines Jahres entbunden ist, wird seinen Urlaub zum größten Theile in Halle verleben.

Es ist, wie wir vernehmen, zweifelhaft geworden, ob die bereits entworfene Gesetzesvorlage über die Ehescheidung schon an den nächsten Landtag gelangen wird, obgleich die Mehrheit der Mitglieder der kirchlichen Kommission, welche den von der juristischen Kommission aufgestellten Entwurf zu begutachten hatte, gegen das Prinzip desselben nicht wesentliche Ausstellungen gemacht haben soll.

An der Börse meldete gestern eine telegraphische Depesche aus Frankfurt, daß dort eingetroffenen Nachrichten zufolge die große Zuckerfabrik zu Waghäusel im Großherzogthum Baden, eine der größten, wo nicht die größte des Zollvereins, in Flammen stehe. Neueren Nachrichten zufolge ist der Brand aus bisher nur unsicher vermutheten Ursachen in der Nacht vom 9. zum 10. entstanden und hatte in den Gebäuden und den Vorräthen bald so weit um sich gegriffen, daß die größten Anstrengungen bis gestern in die Nachmittagszeit hin fast ohne Erfolg waren. (S. unten Karlsruhe.) (B. u. H.-Z.)

Danzig, 8. Januar. [Marine.] Das Personal der Schiffszimmerleute, das seit längerer Zeit auf eine verhältnißmäßig geringe Zahl reduzirt war, ist neuerdings durch das Engagement von einigen 70 Mann vermehrt und eine ähnliche Vermehrung hat unter den Arbeitern der übrigen Ressorts stattgefunden. Dem Vernehmen nach sollen die Fregatten Thetis, Arkona, die Amazone und der Schooner Frauenlob zum 15. April fertig sein, um in See zu stechen, und da die Fregatte Gefion gleichfalls von ihrer Reise nach Westindien zum Frühjahr zurückerwartet wird, so würde dadurch ein Geschwader von 5 Schiffen hergestellt werden, zu denen sich noch als sechstes die Grille gesellt, eine Zahl, die bisher noch in keinem Jahre erreicht ist. Die Thetis erleidet eine gründliche Reparatur und erhält alle Verdecke neu, während an dem übrigen Schiffe alles Holz noch gesund befunden ist. Die Arkona ist bis auf Kleinigkeiten bereits fertig, die Maschine eingesetzt und ihrer Vollendung bis zu dem gesetzten Termine dürfte nichts im Wege stehen. Ebenso wird an der noch auf dem Stapel stehenden Schrauben-Fregatte Gazelle fleißig gearbeitet und besondere Thätigkeit herrscht bei dem Bau einer Vorhelling für den im nächsten Frühjahr bevorstehenden Ablauf dieses Schiffes. Damit dasselbe bei dieser Prozedur nicht auf ähnliche Schwierigkeiten stößt, wie sie in Folge des morastigen und quellreichen Bodens bei dem Ablauf der Arkona stattfanden, wird die Vorhelling oder der Verbindungsweg zwischen dem Stapelplatze und der Weichsel von Mauerwerk aufgeführt und sind für diesen Zweck bereits die erforderlichen Fangdämme aus Pfahlwerk ihrer Vollendung nahe. Das Dampfschiff Loreley ist gleichfalls zum Ablauf fertig und dürfte letzterer bei dem nächsten offenen Wasser stattfinden. (B. Z.)

Danzig, 10. Januar. Gestern Vormittag wurde der Bording „Marianne" durch das Bugsirdampfboot „Hekla" längsseits des auf der Rhede liegenden, mit Salz beladenen Schiffes „G. F. O. Heyn" geschleppt, um dieses Schiff, welches seines bedeutenden Tiefganges halber voll beladen nicht in den Hafen kommen kann, zu erleichtern. Nachmittags sollte der Dampfer zurückkehren, um das inzwischen gefüllte Fahrzeug zurück nach Fahrwasser zu bugsiren. Als der Dampfer zur angesagten Stunde wieder auf der Rhede erschien, mußte er über eine Stunde lang um den „G. F. O. Heyn" herumfahren, da nach der Aussage der mit Laden beschäftigten Leute der Bording noch nicht ganz voll war. Erst dann wurde dem Dampfer ein Tau zugeworfen, welches nur mit Mühe festzumachen war. Der Dampfer machte sich demnächst mit dem Bording im Schlepptau auf den Weg. Plötzlich hört man Geschrei vom Bording her, der Bording sinke. Sogleich läßt der Dampfer-Kapitän die Maschine rückwärts gehen, die Wucht des Fahrzeuges wird aber so groß, daß er, um das Dampfboot nicht auch in den Grund ziehen zu lassen, sich genöthigt sieht, das Schlepptau zu kappen. Dann kehrt er schleunigst um und zwar nach der Stelle, wo er in der Dunkelheit das Fahrzeug muthmaßt — findet aber keine Spur mehr, weder vom Bording, noch von Menschen. Der ganze traurige Vorfall soll das Werk weniger Minuten gewesen sein. Das Dampfboot stand unter der Leitung eines Seelootsen, den der Kapitän mitgenommen hatte. Was das Unglück herbeigeführt hat, ob Ueberladung des wie wir hören fast neuen Fahrzeuges — oder ob der Bording plötzlich leck gesprungen, darüber läßt sich vorläufig nichts Genaues sagen. Ein Schluß wird sich vielleicht ziehen lassen, nachdem der Kapitän des „G. F. O. Heyn" darüber Auskunft gegeben, wie viel Ladung der Bording eingehabt hat, und nachdem das Fahrzeug selbst, was wohl in einigen Tagen geschehen wird, durch das Schmelzen des Salzes erleichtert, wieder zum Vorschein kommt. Die umgekommene Besatzung soll aus 16 Mann, sogenannten Rhedeschießern (Arbeitsleuten beim Salzlöschen), und dem Steuermann, sämmtlich Familienväter, bestanden haben. (D. Z.)

△ **Ostrowo,** 10. Januar. Mit dem Ablaufe des Jahres, nämlich am 31. Dezember wurden, wie seit mehreren Jahren, auch diesmal 32 Waisenkinder, 16 Knaben und 16 Mädchen, darunter 6 jüdische Knaben und 3 Mädchen, mit Kleidungsstücken versehen. Jeder Knabe erhielt einen warmen Flauschrock, ein Paar Beinkleider, ein Hemde und ein Paar Stiefel; jedes Mädchen ein Kleid, eine Schürze, ein Hemde, ein Halstuch und ein Paar Schuhe. Die Vertheilung dieser Kleidungsstücke geschah durch den Kaufmann Garfey, dem zeitigen Armen-Kommissarius; auch diesmal hat er aus eigenen Mitteln die Kinder mit Schreibmaterialien, Pfefferkuchen und Nüssen beschenkt, um ihnen die Freude zu erhöhen und sie gleichzeitig dadurch aufzumuntern, durch Fleiß und sittliches Betragen sich dieser und ähnlicher Wohlthaten würdig zu machen. Um so mehr zu bedauern wäre es, wenn das Gerücht sich bestätigen sollte, daß der Kaufmann Garfey das Amt der Armenpflege niederlegen will, da wohl nicht bald ein Anderer mit gleicher Geduld und Liebe dieser Hülflosen sich annehmen würde. Die Kosten der vertheilten Kleidungsstücke betrugen 118 Thlr.

Deutschland.

Karlsruhe, 10. Januar, 6 Uhr 15 Min. Abends. Die letzten über den Brand der Waghäuseler Zuckerfabrik (s. Berlin) hier eingetroffenen Depeschen melden, daß die Raffinerie gänzlich niedergebrannt ist. Die anderen Gebäude, namentlich die anstoßende Rohzuckerfabrik, sind gerettet. Der Schaden, zwar noch nicht bestimmt festgestellt, ist sehr beträchtlich. Alle weitere Gefahr ist beseitigt. (B. B. Z.)

Oesterreich.

Wien, 11. Januar. Da das neue Heeres-Ergänzungsgesetz erst nach dem Ablaufe der Ferien herabgelangt und kundgemacht worden ist, so haben Se. k. k. apostolische Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 29. Dezember v. J allergnädigst zu gestatten geruht, daß rücksichtlich der im § 20 b bezeichneten Kategorien von Studirenden ausnahmsweise und in der Beschränkung auf die Heeresergänzung des Jahres 1859 von den dort normirten Bedingungen ihrer Befreiung Umgang genommen und deren Befreiung bei der bezeichneten Heeres-Ergänzung noch nach den Bestimmungen der an die Landesstellen der betreffenden Kronländer erlassenen Verordnung der Ministerien des Innern und des Unterrichts vom 6. November 1851, Z. 23,901, stattfinde.

Die Tête der nach Italien abgegangenen Truppenverstärkungen, nämlich die Freitag den 7. d. M. Nachmittags aus der hiesigen Garnison abmarschirte Brigade des Generalmajors Freiherrn v. Ramming ist, nach eingelangter telegraphischer Meldung, gestern den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten, in bester Ordnung in Mailand eingerückt. (Dadurch widerlegen sich die telegraphischen Nachrichten, wonach die Truppen in Laibach Halt machen sollten. Die Red.)

Zur alsogleichen Vertheilung an arbeitsunfähige und verstümmelte Krieger aus den Jahren 1848—1849 und deren Wittwen und Waisen hat der Gewinner der beiden Haupttreffer der am 3. Jan. d. J. stattgefundenen Ziehung der Kreditloose durch die k. k. Polizeidirektion dreihundert Gulden öster. W. an den Gründer dieser Unterstützungs-Spenden F. A. Danninger übergeben lassen. Indem diese Spende ganz im Sinne der Widmung vertheilt wird, wird im Namen der zu Betheilenden dem edlen Geber der herzlichste Dank hiermit ausgesprochen. (Wiener Ztg.)

Rußland.

St. Petersburg, 5. Jan. [Nationalfarben.] Der „Invalide" dringt darauf, daß der Verwirrung in den Nationalfarben ein Ende gemacht werde; es sei dies zur Hebung des Nationalgefühls nicht unwichtig. Gegenwärtig sei die Verwirrung so arg, daß im Jahre 1856 bei Abschluß des pariser Friedens auf dem russischen Gesandtschaftshotel in Paris die russische Fahne durch die Flagge der Handels-Marine vertreten gewesen, die roth, blau und weiß sei, während die wahren russischen Nationalfarben seien: Schwarz, Orange (Gold) und Weiß (Silber).

Von der russischen Grenze, Anfangs Januar. [Wachsende Anzahl der Aktien-Vereine.] Die „Handels-Zeitung" theilt die Statuten der in St. Petersburg am Schlusse des vergangenen Jahres neu begründeten „Gesellschaft für Beleuchtung der Hauptstadt" mit. Zu gleicher Zeit berichtet sie, daß die Statuten zweier anderer für das Wohl der Bevölkerung jener Riesenstadt in Wirksamkeit tretenden Vereine, von denen der erstere für bessere Einrichtung der Wohnungen des Proletariats, der andere für Wasserleitungen, nach dem Muster Berlins, Sorge tragen will, die allerhöchste Bestätigung erhalten haben. Ohne alle Berechnung des günstigen oder ungünstigen Erfolgs, den solche Gesellschaften möglicherweise erreichen können, strömen ihnen von allen Seiten Kapitalien auch von weniger begüterten Personen in der Hoffnung zu, daß großartige Zinsen dabei zu erschwingen sein dürften. Man erfährt auch dort die allgemeine Krankheit unserer Zeit in ihren oft traurigen Folgen, daß Jedermann in möglichst kurzer Zeit ohne alle Anstrengung reich werden will, um das Leben gründlich genießen zu können.

Frankreich.

Paris, 9. Januar. Die kaiserliche Regierung lenkt die Blicke jetzt vom Auslande wieder nach dem Innern, und der „Moniteur" wird wieder beredter als in den letzten vierzehn Tagen. Zunächst bringt das amtliche Organ heute die Einberufung des Senates und des gesetzgebenden Körpers auf den 7. Februar. Ihr folgt das Dekret über die Einsetzung des Titel-Amtes, das vom 8. Januar datirt und geeignet ist, diesen Tag als ein Merkzeichen der eigenthümlichen Windungen der napoleonischen Ideen zu bezeichnen. Dieses Amt, zu dessen Herstellung seit Anfang des Jahres 1858 ernstlich gerüstet ward, besteht aus drei Senatoren, zwei Staatsräthen, zwei Mitgliedern des Kassationshofes, drei Requetenmeistern, einem kais. Kommissar und einem Sekretär, also aus 12 Männern, die je nach Bedarf auch noch Auditoren des Staatsrathes hinzuziehen können. Die Mitglieder des Titel-Amtes werden durch kais. Decret ernannt, durch den Justizminister und in dessen Abwesenheit durch ein dazu vom Kaiser bevollmächtigtes Mitglied zusammenberufen und präsidirt; der kaiserliche Kommissar versteht das Amt des ehemaligen Titel-Amts-General-Prokurators. Das Titel-Amt hat die nämlichen Befugnisse wie weiland das Titel-Amt von 1808 und die Titel-Kommission von 1814; es verhandelt und begutachtet über Gesuche um Verleihung, Bestätigung oder Anerkennung von Adels-Titeln, die ihm zur Prüfung überwiesen werden, über Gesuche um Beglaubigung von Adels-Titeln, so wie über Gesuche um vollständige oder theilweise Erlassung der Siegel-Gebühren bei obigen Fällen, und über alle anderen, ihm vom Justizminister vorgelegten Gegenstände; auch kann es über Gesuche in Betreff von Veränderung oder Hinzufügung von Namen, die eine Ehren-Auszeichnung verleihen sollen, Gutachten abgeben. Jedermann kann beim Justiiminister um Beglaubigung selnes Titele durch das Titelamt einkommen. Die Gesuche um Namens-Zusätze oder Namens-Veränderungen werden im „Moniteur" und in den für Gerichtsanzeigen bestimmten Blättern in dem Arrondissement, wo der Gesuchsteller wohnt, bekannt gemacht, und das Endurtheil kann erst drei Monate nach diesem Aufgebote erfolgen. In den ersten zwei Jahren nach Erlaß dieses Decretes kann — für verschämte Adels-Bestätigungs-Bedürftige und Titellustige — der Justizminister auf Gutachten des Titel-Amtes von obigem Aufgebot entbinden. — Durch Decret vom 8ten Januar werden die Mitglieder dieses restaurirten Titel-Amtes ernannt. Für den Fall der Abwesenheit oder der Verhinderung des Justiz-Ministers führt den Vorsitz der Senator Herr Baron Dombidau de Crouseilhes; die zwei anderen Senatsmitglieder sind der Marquis de la Grange und der Baron Boulay de la Meurthe; zum kaiserlichen Kommissar ist der Staatsrath Baron de Sibert de Cornillon ernannt worden. Ueber Veranlassung und Ziel dieser Restaurations-Maßregel, so wie über die betreffende Gesetzgebung

läßt sich der Justiz-Minister in seinem Berichte an den Kaiser in gewohnter Breite aus. Die Herstellung der Strafbestimmungen gegen diejenigen, welche sich ohne Recht Ehren-Benennungen beilegen, durch das Gesetz vom 28. Mai 1858 hat, so hebt der Justiz-Minister an, „den gesetzmäßig erlangten Titeln ihre wahre Bedeutung und ihre Anrechte an die öffentliche Ehrerbietung wieder verliehen;“ in einem Lande und unter einer Regierung, wo der niedrigste Bürger durch persönliches Verdienst zu den höchsten Stellungen gelangen kann, „muß das Gesetz offen alles beschützen, was den Werth des Verdienstes und die Ehre der Familien darstellt.“ Die „wahre und aufgeklärte Gleichheit besteht nicht in Verwerfung der Auszeichnungen, sondern in der Befähigung aller, die sich durch Muth, würdige Aufführung oder glänzende Dienststellungen hervorthun, zu solchen Auszeichnungen.“ Das neue Gesetz soll „einen ernstlichen doch umsichtigen Vollzug erlangen.“ Indem der Kaiser „den Mißbräuchen ein Ziel steckte, den Betrug nnd den Charlatanismus mit Strafen bedrohte, Ordnung in den Civil-Registern herstellte und öffentlichen Auszeichnungen den gebührenden Charakter und Glanz zurückgab, wollte er weder wirklichen Rechten Abbruch thun, noch den rechtmäßigen Besitz beunrubigen;“ der hierher gehörigen Fragen sind viele und zarte; zu ihrer Lösung darf die Garantie der Unparteilichkeit und Sachkenntniß nicht fehlen. Aus diesen Gründen befürwortet der Justiz-Minister den Entwurf des Dekretes über das Titel-Amt, den der Kaiser durch Unterschrift vom 8. Januar bestätigt hat.

Italien.

Turin, 9. Januar. Der „National-Zeitung“ schreibt man Folgendes: In Pavia herrscht ein wahrer panischer Schrecken unter den Beamten, die kaum wagen, auszugehen und sich öffentlich sehen zu lassen. Vorzüglich ist der neuangekommene Polizei-Kommissar durch anonyme Briefe und Maneranschläge geschreckt. Den Gutsbesitzern in der Lombardei wurden kleine gedruckte anonyme Zettel von unbekannter Seite zugesendet, worin sie aufgefordert wurden, keine Steuern zu bezahlen, und die Sache soll so ernst sein, daß es Steuer-Einnehmer giebt, welche ihre Stelle aufgeben, um nicht in Konflikte einerseits mit der Bevölkerung, andererseits mit der Regierung zu treten. Nach dem in der Lombardei bestehenden System sind nämlich die Esattori verpflichtet, bei ausstehender verspäteter Zahlung von Seite der Steuerpflichtigen den rückständigen Betrag aus dem Eigenen in die Staatskasse zu zahlen und sich nachher zwangsweise gegen die Steuerpflichtigen zu wenden. Wenn die Steuerverweigerung wirklich einträte, so könnten die Esattori dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Auch auf Toskana erstreckt sich die Agitation. Die dortige constitutionelle Partei möchte eine Demonstration aufbringen, um den Großherzog zu bewegen, die Verfassung wieder ins Leben zu rufen. Der toskanische Hof ist aber entschlossen, jede Konzession zu verweigern, und bei dem Ausbruche einer Bewegung das Land alsogleich zu verlassen, um auf österreichischem Gebiete den Verlauf der Angelegenheiten abzuwarten.

Portugal.

Lissabon, 28. Dez. Der Graf von Paris war 24 Stunden hier; er kam ganz allein nach dem Palast Las Necessidades und verlangte den König zu sprechen. Der Graf da Ponte, dienstthuender Kammerherr, erwiderte, daß ein Fremder nicht mit dem Könige sprechen könne, ohne von seinem Gesandten vorgestellt zu sein; der Prinz zog hierauf eine Visitenkarte hervor und überreichte sie dem Kammerherrn. Daß er sofort vorgelassen wurde, bedarf keiner Erwähnung. (Univers.)

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau,** 12. Januar. [Feuerlärm.] Gestern Abend kurz vor 11 Uhr ertönten die Alarmsignale der Wächter, welche ein Feuer in der Sterngasse anzeigten. Dasselbe war in der ersten Etage des Victoria-Garten (Odeon) entstanden, und zwar in einem nach der Sterngasse zu belegenen Zimmer, woselbst Gardinen und Möbel verbrannten. Ein umfangreicher Lösch- und Rettungs-Apparat war bald aufgefahren, doch gelang es, ohne daß derselbe in Anwendung kam, die Flammen zu bewältigen. Trotz des heftigen Sturmes und der vom Thauwetter beinahe unter Wasser gesetzten Straßen war auch ein zahlreiches Publikum nach der entlegenen Feuerstätte hinausgeströmt.

Breslau, 12. Januar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Neumarkt Nr. 1 ein großer kupferner Wassertrichter, 4 Thlr. im Werth; Gabitz Nr. 31 aus dem Gehöft eine Radwer.

Gefunden wurden: ein schwarzseidener Regenschirm, ein Handatlas von Sydow und ein Diarium, letzteres mit dem Namen „C. Dietrich“ versehen; vier Stück Schlüssel und eine goldene Brosche.

Verloren wurde: ein grauer Feh-Muff mit rothseidenem Futter und ein Taschentuch, gez. L. H.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 11 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

[Unglücksfall.] Am 10ten d. Mts., Nachmittags, war der Gasarbeiter K. in dem in Nr. 46 am Ringe belegenen Handschuh-Verkaufsgewölbe damit beschäftigt, an der daselbst befindlichen Gasröhrenleitung einen Hauptbahn anzubringen, zu welchem Behufe er einen Theil der qu. Röhrenleitung durch Abschrauben entfernte, ohne jedoch das Ausströmen des Leuchtgases durch Verstopfen der in der Mauer liegenden Röhrenöffnung zu hindern. Als er nach Verlauf von circa 10 Minuten eine Leiter bestieg, um die Röhre wieder anzuschrauben und durch ein brennendes Streichhölzchen das feste Schließen derselben prüfen wollte, entzündete sich das bereits ausgeströmte und an der Wölbung der Decke angesammelte Leuchtgas, detonirte mit heftigem Knalle, zertrümmerte die vier großen Fensterscheiben der Gewölbethür in kleine Stücke und warf die Glassplitter über den Bürgersteig 25 Schritt weit weg.

K. erlitt hierbei einige leichte Brandwunden im Gesicht, während die übrigen im Gewölbe anwesenden Personen glücklicherweise unverletzt blieben. Eine Entzündung der im Laden befindlichen Gegenstände fand nicht statt. nur wurde die tapezirte Decke an einigen Stellen versengt.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person, weil sie in ihrem Auktions-Lokal neue Handwerker-Waaren, ohne Genehmigung der Kommunalbehörde, öffentlich versteigert hat, zu 10 Thlr. oder 1 Woche Gefängniß; eine Person, weil sie in ihrem Hause polizeilich nicht genehmigte Kellerwohnungen hat herstellen lassen, zu 10 Thlr. oder 5 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Bau-Kontravention, zu 3 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; zwei Personen, weil sie in einem Hause eine polizeilich nicht genehmigte neue Feuerungs-Anlage hergestellt haben, zu je 2 Thlr. oder je 2 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen unbefugten Musikmachens im Umherziehen, zu je 10 Sgr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Einbringens von Holz ohne Legitimations-Attest, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; drei Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung, zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen eigenmächtigen Arbeitsaustritts, zu 2 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen Passagen-Verengung, zu je 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie vor dem Beginn des Droschkengewerbes bei der Kommunalbehörde nicht die vorgeschriebene Anzeige gemacht hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Droschken-Kontravention zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen übermäßig schnellen Fahrens, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen unberechtigten Fischens, zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Attestfälschung, zu 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Verletzung des Hausrechts, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie einen ihr gehörigen Hund ohne Maulkorb auf der Straße hat umherlaufen lassen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; drei Personen wegen Annahme ihnen nicht zukommender Namen, zu 2 und 3 Thlr. oder 2 und 3 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Erregung ruhestörenden Lärmes resp. Verübung groben Unfugs, zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen öffentlicher Unsittlichkeit, zu 1 Woche Gefängniß. (Pol.-Bl.)

---

§§ **Schweidnitz,** 10. Januar. [Nekrolog.] Unsere Stadtkommune hat am Morgen des heutigen Tages einen herben Verlust erlitten. Nach mehrwöchentlichem Krankenlager verschied der hiesige Kämmerer und Stadtrath Thamm. Durch eine lange Reihe von Jahren hat er in seiner Stellung durch unermüdliche Thätigkeit und gewissenhafte Verwaltung seines Amtes der Kommune, welche diesen Verlust tief betrauert, sehr ersprießliche Dienste geleistet. Die gedruckten Verwaltungsberichte, welche über den Stand der Kämmerei-Hauptkasse so wie der Fundationskassen seit 1842 alljährlich veröffentlicht worden sind, und sich durch die Sorgfalt, mit der sie angefertigt worden, vortheilhaft auszeichnen, sind ein redendes Dokument, wie er den Posten, den ihm das Vertrauen der Kommune wiederholentlich übertragen, auszufülleu verstanden hat. Die Ehrenhaftigkeit seines Charakters sichert ihm unter seinen Freunden ein dauerndes Andenken. Bereits der Vater des Verstorbenen hatte sich um die hiesige Kommune in seiner Stellung als Stadtverordneter, da er eine längere Reihe von Jahren Vorsteher dieses Kollegiums gewesen, wesentlich verdient gemacht, und durch die Art und Weise, wie er die Interessen der Kommune gewahrt, in den Herzen seiner Mitbürger eine dankbare Erinnerung gesichert.

— st. — **Wüstewaltersdorf,** 10. Januar. Die Industrie macht in der Gegenwart so rasche, bedeutende Fortschritte, daß es für viele Gewerbetreibende schwierig wird, eine klare Erkenntniß der in ihrer Geschäftsbranche eingetretenen Entwickelungsphasen zu gewinnen.

Um so anerkennenswerther ist das Streben, in gewerblichen Vereinen durch angemessene Vorträge die neu errungenen Vortheile den betreffenden Gewerbetreibenden zugänglich zu machen und die Bekanntschaft mit den Fortschritten der Jetztzeit im Allgemeinen auch in weiteren Kreisen zu vermitteln.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, erließen im Laufe der vorigen Woche die Herren Dr. Websky, Mau und Sonntag ein Circular, welches die Gründung eines Gewerbevereins für Wüstewaltersdorf und Umgegend bezweckte.

In Folge dieses Circulars fand gestern Abend 6 Uhr im Böhm'schen Gasthofe eine vorberathende Versammlung statt, welcher gegen 55 Personen beiwohnten. Die Anwesenden constituirten sich nach einigen Debatten als „Gewerbeverein“ und wählten die Herren Dr. Websky, Fabrikbesitzer Hartmann, Baumeister Mau, Kaufmann Schneider, Apotheker Sonntag, Maschinenmeister Mohrenberg und Kandidat Feuerstein zu Vorstehern des Vereins.

Die Sitzungen sollen zweimal monatlich und zwar jedesmal Montags in denjenigen Wochen stattfinden, in welchen der wüstegiersdorfer Gewerbeverein, dem eine Anzahl Bewohner unseres Ortes schon längst als Mitglieder angehören, keine Berathungen hält.

So wäre also eine von vielen der hiesigen Gewerbetreibenden gehegte Hoffnung verwirklicht worden! Die zahlreiche Theilnahme und der rege Eifer, welcher sich in der gestrigen Versammlung kund gab, lassen vermuthen, daß der Verein die hinreichende Lebensfähigkeit in sich trägt, um der hiesigen Gegend zum erwünschten Nutzen und zur ersprießlichsten, intellectuellen Fortbildung gereichen zu können.

Berlin, 11. Januar. Auf die hiesige Börse brachte heute die Depesche aus Turin mit der Thronrede des Königs Victor Emanuel einen Eindruck hervor, wie kein Ereigniß seit der 1857er Krisis. Es entstand ein so allgemeiner Verkaufsandrang, daß nicht blos die von den politischen Verwickelungen unmittelbar berührten österreichischen Papiere, sondern ganz unterschiedlos Effekten aller Gattungen in die Deroute hineingezogen wurden. Erst um die Mitte der Geschäftszeit trat einige Besonnenheit ein. Die Ueberzeugung brach sich Bahn, daß dieser Baisse, in sofern sie ihren Ursprung hauptsächlich in den drohenden Andeutungen der piemontesischen Thronrede habe, nothwendig eine Erholung folgen müsse. Man zog aus der Lage der politischen Verhältnisse den Schluß, daß die Bedrohung des Weltfriedens in jener Rede ihre äußerste Höhe erreicht habe, da das Urtheil allgemein dahin geht, daß so wenig ein Krieg, als eine Revolution aus der gegenwärtigen italienischen Krisis hervorgehen werde.

Dieser Erwägung folgte unverzüglich eine allgemeine Besserung des Coursstandes. Die Kauflust beeilte sich mit derselben Dringlichkeit, mit der man sich eben noch zum Verkaufen gedrängt hatte, den niedrigen Coursstand zu benutzen. Derselbe erreichte zwar in wenigen Fällen die ursprüngliche Höhe, fast in keinem Falle wurde der gestrige Schluß erreicht, und ganz gegen Ende der Börse, als die wiener Course erkennen ließen, daß man in Wien in der sinkenden Richtung verharre, trat auch hier das Angebot wieder in seine frühere überwiegende Stellung ein, und die höheren Course waren zuletzt nicht mehr zu bedingen.

Uebrigens müssen wir bemerken, daß die niedrigsten Coursnotirungen heute nur in den wenigsten Fällen maßgebend sind. Sie wurden meistens in Momenten der äußersten Muthlosigkeit compensando festgestellt.

In österreichischen Creditaktien war wie in österreichischen Effekten überhaupt das Geschäft im höchsten Maße bewegt. Die Notirung geht bis auf 103½ zurück, also um 9¼ % unter den gestrigen Schlußcours. Von den Notizen 103½ und 104 gilt aber besonders das eben bemerkte, daß sie nur als Compensationscourse anzusehen sind; zu 104 wurde nur ein Weniges gehandelt; man bewilligte sehr bald 104¾, später 105½, in wenigen Fällen auch 106. Zuletzt, als von Wien eine Coursdepesche mit der Notiz 116.80 verbreitet wurde (Anfangs war 220 und später 218 gemeldet), blieben Abgeber mit 104¾. Prämiengeschäfte wurden sparsam gemacht, da Keiner sich dem aus den gegenwärtigen Coursschwankungen entstehenden unberechenbaren Risico aussetzen mag. Diskonto-Commandit-Antheile waren auf Pari, um 3¼ % gegen die gestrige Schlußnotiz, gesunken, sie erholten sich aber bis 101½ und blieben dazu Nehmer, die in einzelnen Fällen auch 101¾ anlegten. Dessauer eröffneten 2¾ % herabgesetzt mit 47, hoben sich auf 48½, um mit 48 zu schließen. Darmstädter hatten sich um 5½ % auf 86 gedrückt, schlossen aber ¼—½ % höher. Leipziger blieben 2 % herabgesetzt mit 70 angeboten. Dasselbe gilt von fast allen Bank- und Crediteffekten.

Von Notenbank-Aktien gingen preuß. Bankantheile spärlich und um 1 % auf 138 weichend um, zu diesem Course blieb ein ansehnlicher Posten übrig. Pommersche wurden 2 % billiger Pari angeboten; darmstädter Zettel- 1½ billiger mit 89 hingegeben. Für Weimarische war ein Kaufauftrag, der bei ½ % erhöhtem Gebot zu 98 unausgeführt blieb.

Unter den Eisenbahnaktien haben wir nur österr. Staatsbahn und einige leichte Devisen zu erwähnen. Erstere, obgleich der erste Börsenausweis dieses Jahr mit einem Plus (von 7000 fl.) eröffnet, gingen um 6½ Thlr. auf 154 zurück und blieben dazu übrig. Bewegung war nur in den kleinen Papieren. Die Courserniedrigungen, mit denen sie eröffneten, ermäßigten sich häufig bei lebhaftem Begehr, so daß z. B. Wittenberger ihren Anfangs sehr bedeutenden Verlust auf 1¼ % reducirten, sie schlossen 42½. Von bedeutenden Courserniedrigungen blieb übrigens keine Aktie verschont. Mastrichter waren schließlich ¾ unter dem gestrigen Schlußcourse mit 30¾ nicht zu haben, obgleich die offizielle Notiz mit 30¼ schließt. Nordbahn schließt 58, 3% billiger, Mecklenb. 2% herabgesetzt mit 49½. Koseler wichen um 1½ % auf 50, Rhein-Nahe um 2% auf 57. Schwere Aktien kamen kaum in Umsatz, die Notirungen der meisten sind nominell, durchschnittlich wurden die Aktien um 1—2½ % herabgesetzt. So Oberschlesische und Potsdamer auf 128, Thüringer auf 108, Köln-Mindener auf 138½. Ruhrort-Crefelder fanden zum letzten Briefcourse (87) einen Käufer. Anhalter wichen um 1 % auf 108, Litt. C. um ¾ % auf 102¾.

Preuß. Fonds waren von der Baisse verhältnißmäßig wenig berührt; doch wichen 4½ % Anleihe um ¼ % auf 100¾, Prämienanleihe um ½ % auf 116. Staatsschuldscheine behaupteten sich auf 84, Nehmer blieben zu 83¾. Pfand- und Rentenbriefe lassen kaum eine Wirkung der Stimmung erkennen, nur 3½ % Westpreußen wichen um 1% auf 82. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 11. Januar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. incl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97½ Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. incl. Div. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 52 Br. Hörder Hütten-Verein 103 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96 etw. bez.

Die Börse war heute in ganz außerordentlich gedrückter Stimmung, und bei allgemeiner Verkaufslust erfuhren die meisten Bank- und Credit-Aktien einen mehr oder minder erheblichen Rückgang im Preise. — Die bedeutendste Courserniedrigung erfuhren Oesterr. Credit-Aktien, nämlich zu Anfang betrug dieselbe 6½ %, dann 8%, schließlich wieder 6½ %. — Minerva-Bergwerks-Aktien blieben à 52% offerirt. — Für Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Aktien wurde incl. Div. al pari vergeblich geboten.

Berliner Börse vom 11. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94¼ B.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. dito dito	4	93¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 bz.
Pfandbr. dito neue	4	93 B.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ B.
Pfandbr. dito	3½	88¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	89⅜ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	93 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109½ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 5 bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	78 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 B.
dito Nat.-Anleihe	5	80.76¾,78 u. 77 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110 bz.
dito 5. Anleihe	5	104¾ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 à 41¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	31¼ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¼ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	29¾ à 30½ bz. u. G.
Amst.-Rotterd.	4	4	71 bz. u. G.
Berg.-Märkische	3½	4	76 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	102 G.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	109 à 108 bz.
dito Prior.	—	4	92¾ B.
Berlin.-Hamburg	6	4	102 bz.
dito Prior.	—	4½	102½ bz.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	128 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	90⅛ B.
dito Lit. C.	—	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	104 B.
dito Prior.	—	4½	99 bz. Sr. II. 84 b.
Breslau-Freib.	5	4	88 etw. bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	138½ B.
dito Prior.	—	4½	101¼ B.
dito II. Em.	—	5	102⅝ G.
dito II. Em.	—	4	89¼ B.
dito III. Em.	—	4	85½ B.
dito IV. Em.	—	4	85½ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	155,153½,154 bz.
dito Prior.	—	3	268½ B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	146 G.
Magd.-Halberst.	13	4	187 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	41¼ à 42½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	50½,49½ 50 bz.
Münster-Hamm.	4	4	90¼ G.
Neisse-Brieger	3½	4	— — —
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92¼ G.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90½ B.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102½ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	59 à 58 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	128 bz.
dito B.	13	3½	117½ B.
dito C.	13	3½	128 bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	75½ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	— — —
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	— — —
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	100 G.
dito Prior. III.	—	5	99½ G.
Rheinische	6	4	88 B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	55 bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86¼ bz.
dito Prior.	—	4	85 bz.
dito Prior. II.	—	4½	94½ G. III.E. 92¾ b.
Thüringer	7	4	— — —
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	100 G
dito IV. Em.	—	4½	95¼ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	50 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78½ G.
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	123 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	80 bz. u. G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92 B, i D.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	105 B.
Bremer „	7⅕	4	101 B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	80½ bz. u. G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89 bz. i D.
Darmst. (abgest.)	5	4	86 bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	47 à 48 bz. u. B. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	102 à 101¼ bz i.D.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	58,59 58½ bz. u G.
Geraer Bank	5	4	81 bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅓	4	80 G
„ Ver.- „	4	4	97 G. i.D.
Hannov. „	5	4	94½ bz. u G. i.D.
Leipz. „	—	4	70 B. i D. Käuf. f.
Luxembg. Bank	4	4	79 B.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	87½ B.
Mein. Creditb.-A.	6⅔	4	79 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	52 B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	106,103½.105 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	85½ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/16	4½	138½ à 138 etw. bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅓	4	82 B.
Thüringer Bank	4¾	4	76½ B.
Weimar. Bank	5¼	4	98 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ B.
dito	2 M.	141¾ bz.
Hamburg	k. S.	151⅛ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79⅛ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	95½ B.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	— — —
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	101 bz.
Bremen	8 T.	109⅛ G.

Badische 35 Fl. Anleihe. 52ste Verloosung.

Verzeichniß der Hauptgewinne, welche in der am 31. Dezember 1858 zu Carlsruhe stattgehabten Verloosung herausgekommen sind und vom 1. April d. J. ab bezahlt werden.

Es fielen 1000 Fl. auf Nr. 12,931. 22,826. 46,590. 79,929. 79,933. 79,944. 177,841. 221,502. 223,375. 316,445.

Berlin, 11. Januar. **Roggen** loco 47½—48 Thlr., Januar und Januar-Februar 47¼—47½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Brief, Februar-März 47¼—47½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br., April-Mai 47½—48 Thlr. bez. und Br., 47¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 47¾—48¼ Thlr. bez. und Br., 49 Thlr. Gld., Juni-Juli 48¼—48½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Rüböl loco 15 Thlr. bez., Januar und Januar-Februar 14⅞ Thlr. bez. und Gld., 14 11/12 Thlr. Br., Februar-März und März-April 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br.

Spiritus loco 18½ Thlr. bez., Januar und Januar-Februar 18½ Thlr. bez. und Gld., 18⅚ Thlr. Br., Februar-März 18⅔—18¾ Thlr. bez. und Br., 18⅔ Thlr. Gld., März-April 19 Thlr. bez. und Br., 18¾ Thlr. Gld., April-Mai 19⅜—19½ Thlr. bez., Brief und Gld., Mai-Juni 19 11/12 Thlr. bezahlt, 20 Thlr. Br., 19⅞ Thlr. Gld., Juni-Juli 20½—20⅝ Thlr. bez. und Gld., 20¾ Thlr. Br., Juli-August 21—21⅛ Thlr. bez., 21¼ Thlr. Br., 21 Gld.

Roggen bei steigenden Preisen begehrter. — Rüböl bei geringem Geschäft in fester Haltung. — Spiritus in fester Haltung bei wenig veränderten Preisen.

Stettin, 11. Januar. [Bericht von Großmann u. Comp.]

Weizen geschäftslos, auf Lieferung pr. Frühjahr 83/85pfd. gelber 64 Thlr. Gld., 64½ Thlr. Br., desgl. 85pfd. vorpomm. 66½ Thlr. Br., 66¼ Thlr. Gld.

Roggen behauptet bei schwachem Verkehr, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfünd. pr. Januar und Januar-Februar 44 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45½ Thlr. bez. und Gld., 45¾ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 46 Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 46¾ Thlr. bez. und Br.

Gerste loco pommersche pr. 70pfd. 38 Thlr. bezahlt, loco Oderbruch pr. 70pfd. 34½ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 69/70pfd. größe pommersche 37½ Thlr. Br.

Hafer pr. Frühjahr 47/50pfd. pommerscher 32½ Thlr. Br.

Rüböl wenig verändert, loco 14⅔—14¾ Thlr. bez., pr. Jan.-Februar 14½ Thlr. bez. und Br., pr. April-Mai 14⅔ Thr. Br., 14½ Thlr. Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12½ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 20⅜—20½ % bezahlt, pr. Januar-Februar 20¼ % Gld., 20⅛ % Br., pr. Februar-März 20 % Br., pr. Frühjahr 19¼ % bez. und Br., 19⅜ % Gld., pr. Mai-Juni 18½ % Br., pr. Juni-Juli 18¼ % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 4 W. Roggen, — W. Gerste, 6 W. Hafer.

Bezahlt wurde für Weizen 54—60 Thlr., Roggen 44—48 Thlr., Gerste 33—36 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 26—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 12. Januar. [Produktenmarkt.] Stilles Geschäft in allen Getreidesorten, bei unveränderten Preisen, mäßigen Zufuhren und gleichem Angebot. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fester, loco 8, Januar 8⅙ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 62 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit. Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 17—20—22—23½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.